

ANDRITZ**Pilotanlage für Papierrecycling**

ANDRITZ. In Zusammenarbeit mit der Steinbeis Papier GmbH hat der österreichische Technologiekonzern Andritz eine Aufbereitungsanlage entwickelt, mit der neben herkömmlichem Altpapier auch Sondersorten, wie zum Beispiel hochnassfeste Etiketten oder kunststofflaminiertes Altpapier, recycelt werden können.

Neue Rohstoffquelle

„Bisher unerschlossene Altpapiermengen, die mit den herkömmlichen Aufbereitungsverfahren nicht zu verwerten waren und der Verbrennung zugeführt wurden, werden somit zukünftig dem Recyclingkreislauf verfügbar gemacht“, sagt Andreas Rauscher, Geschäftsführer der Steinbeis Papier GmbH.

Die Anlage hat eine Kapazität von 78 bis 200 Tagestonnen und wird voraussichtlich Ende des ersten Quartals 2023 im Steinbeis-Werk in Glöckstadt in Betrieb gehen. (red)



© Andritz

Hohe Flexibilität

Die Anlage kann an unterschiedliche Rohmaterial- und Rejektanteile angepasst werden.



© Greiner Packaging

Der serbische PET-Flakes-Produzent ALWAG firmiert seit der Übernahme unter dem Namen Greiner Recycling d.o.o.

Vertikale Integration

Greiner Packaging übernimmt ein Recyclingwerk und steigt damit selbst ins Wertstoffgeschäft ein.

KREMSMÜNSTER. „In puncto Nachhaltigkeit hat sich Greiner ambitionierte Ziele gesetzt. Mit dem ersten Recyclingwerk in der Geschichte von Greiner wollen wir in Zukunft den Einsatz von Recyclingmaterial in der Herstellung unserer Produkte erhöhen. Das ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei Greiner“, kommentiert Axel Kühner, Vorstandsvorsitzender der Greiner AG, die Übernahme

des serbischen PET-Flakes-Produzenten Alwag.

Ausbau der Kapazitäten

Das Unternehmen firmiert ab sofort als Greiner Recycling d.o.o. und ist der mittlerweile dritte Produktionsstandort von Greiner in Serbien.

Bestehende Kunden werden weiterhin mit den gewohnten Mengen an Recyclingmaterial beliefert; damit das Werk in Zukunft auch die Greiner-

Packaging-Produktion sowie deren Kunden in ganz Europa bedienen kann, ist geplant, die Kapazitäten in den nächsten Jahren von aktuell 4.000 auf bis zu 7.000 t pro Jahr zu erweitern. Parallel dazu sollen auch zusätzliche Mitarbeiter eingestellt werden.

In einem ersten Schritt sind zudem auch Investitionen in die Infrastruktur sowie die ISO-Zertifizierungen des neuen Standorts vorgesehen. (red)

Strategische Akquisition

Constantia Flexibles kauft FFP Packaging Solutions.

WIEN. Constantia Flexibles hat vor Kurzem eine Vereinbarung zum Kauf der FFP Packaging Solutions, einem führenden Anbieter von nachhaltigen, flexiblen Verpackungen für den Konsumgütermarkt aus Northampton, Großbritannien, unterzeichnet.

„Die Übernahme von FFP Packaging Solutions wird unsere Marktposition weiter ausbauen. Die hohe Zuverlässigkeit und

langjährige Erfahrung des Unternehmens ermöglichen starke Beziehungen zur britischen Lebensmittelindustrie. Wir werden mit dem bestehenden Managementteam zusammenarbeiten, um die Revolution der nachhaltigen flexiblen Verpackungen in Großbritannien und darüber hinaus weiter voranzutreiben“, erklärt Pim Vervaat (Bild), CEO von Constantia Flexibles. (red)



© Constantia Flexibles